

Hitzewelle in Südeuropa: Die Zeit wird knapp

Düsseldorf, 08. Mai 2023 – In Deutschland kommt der Frühling nur schleppend in Gang. Südeuropa hingegen klagt über Dürre und Rekordhitze. Erwartet werden Waldbrände, Ernteausfälle und Wassermangel mit entsprechenden Auswirkungen auf Tourismus und Nahrungsmittelpreise. „Bereits im vergangenen Jahr wurden in Europa Rekordtemperaturen verzeichnet“, kommentiert Markus W. Voigt, CEO der aream Group. „Im Kampf gegen den Klimawandel müssen nun die letzten Bremsen beim Umstieg auf Erneuerbare Energien gelöst werden.“

In Spanien begann der Sommer dieses Jahr bereits im April. Im Süden des Landes wurden Temperaturen von über 30 Grad gemessen – in der Region Andalusien wurde mit 38,7 Grad Celsius sogar der heißeste Apriltag in der Geschichte verzeichnet. Zum Vergleich: Zwischen 1991 und 2020 betrug die April-Durchschnittstemperatur in Andalusien 14,2 Grad Celsius. Für fast ein Drittel des spanischen Territoriums erließ die Regierung zwischenzeitlich Dürrewarnungen.

Unter Trockenheit leiden auch Regionen in Italien und Frankreich. Schon Anfang März hatte Frankreichs Präsident Emmanuel Macron die Bürger zum Wassersparen ermahnt. Bereits im Winter hatte es kaum Niederschlag gegeben, es fiel wenig Schnee, weswegen kein Schmelzwasser die Flüsse und Grundwasserreserven auffüllte. Erschwerend kommt hinzu, dass die Böden noch unter dem Sommer 2022 leiden – vergangenes Jahr erlebte Europa den heißesten Sommer und das zweitwärmste Gesamtjahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Laut europäischem Klimabeobachtungsdienst Copernicus lag die Temperatur im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre 2,2 Grad Celsius über dem der vorindustriellen Zeit zwischen 1850 und 1900. „Die alarmierenden Entwicklungen zeigen, dass der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energiequellen massiv vorangetrieben werden muss – auch und gerade in Europa“, sagt Voigt.

Bei den Solaranlagen der aream Group in Deutschland lief die Produktion im April weiter stabil. Dass die Zielerreichung bei nur 85 Prozent des Sollwertes lag, war auf leicht unterdurchschnittliche Sonnenstunden, feuchtigkeitsbedingte Ausfälle und Ertragsverluste zurückzuführen. Spanien dagegen glänzte im April mit einer weiterhin hervorragenden Produktion bei unterdurchschnittlichen Sonnenstunden (Zielerreichung 111 Prozent). In Italien wiederum hat sich die technische Situation stabilisiert, trotz geringer Einstrahlungswerte wurde ein gutes Produktionsergebnis erzielt (Zielerreichung 102 Prozent).

Exzellente Erträge durch hohes Windaufkommen sorgten bei den deutschen aream-Windkraftanlagen im April für eine Zielerreichung von rund 103 Prozent. „Dabei haben zwei technische Ausfälle die Erträge noch geschmälert“, erklärt Voigt. Eine Anlage steht seit 13. März mit einem Generatorlagerschaden still, eine andere Anlage hatte technische Probleme mit der Mittelspannungsschaltanlage.

Die Bundesregierung schöpft seit Dezember 2022 Teile der Erträge von Stromproduzenten ab, um mit dem Geld die Energiekosten von Verbrauchern zu senken. „Wie schon in den Vormonaten ist allerdings auch im April nicht mit hohen Abschöpfungsbeträgen zu rechnen“, sagt Voigt.



Über die aream Group

Die aream Group, 2005 gegründet, ist ein Investment- und Asset-Manager für institutionelle Investoren und Industriekunden mit Fokus auf nachhaltige Infrastruktur im Sektor Erneuerbare Energien. Mit den drei Bereichen Fund- und Asset-Management, Projektentwicklung und Operation Management deckt aream die gesamte Wertschöpfungskette für Erneuerbare-Energien-Investments ab. Mit mehr als 2,4 Milliarden Euro Transaktionsvolumen gehört aream zu den führenden Asset-Managern in diesem Markt, mit dem eigenen Anlagenbestand wird grüner Strom für rund 40 Millionen Euro pro Jahr umgesetzt. Seit 2008 produziert aream mehr als eine Milliarde kWh grünen Strom. Im Rahmen der Wachstumsstrategie sollen in den nächsten Jahren 2,5 GW an Solar- und Windparks realisiert oder erworben werden. Allein durch die eigene Projektentwicklung verfügt aream derzeit über eine Pipeline von über 1.000 MWp mit einem Potenzial von weiteren 1.400 MWp. Weitere Informationen: www.arem.de.

Kontakt

AREAM Group SE
Kaistraße 2
D-40221 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 30 20 60 42
E-Mail: info@arem.de
Web: www.arem.de

Pressekontakt

news & numbers GmbH
Bodo Scheffels
Tel.: +49 (0)40 80 60 194 34
M: +49 (0)178 / 49 80 733
E-Mail: bodo.scheffels@news-and-numbers.de
Web: www.news-and-numbers.de